



HOTSPOT

Mit Biodiversität produzieren



Landwirte für einen sorgsameren Umgang mit Biodiversität motivieren

Im Projekt LERNfeld untersuchen Schülerinnen und Schüler zusammen mit Jungforschenden Themen rund um die Biodiversität und den Klimawandel auf Landwirtschaftsbetrieben. In der 2. Phase des Projekts, das GLOBE zusammen mit dem Forum Biodiversität und anderen Partnern entwickelt hat, soll die Motivation der Landwirte für eine nachhaltigere Nutzung der Biodiversität und des Bodens gestärkt werden. *Von Danièle Martinoli*

LERNfeld ist ein Schul- und Dialogprojekt zur Erforschung der Themen Biodiversität und Klimawandel im Zusammenhang mit der Landwirtschaft. Es bietet Schülerinnen und Schülern ab der 5. Primarklasse bis Ende Gymnasium die Möglichkeit, auf einem Bauernbetrieb eigene wissenschaftliche Untersuchungen zu spannenden Fragestellungen durchzuführen. Das Innovative daran ist, dass sie von Jungforschenden einer Schweizer Hochschule begleitet werden und sich zudem mit der Bäuerin oder dem Bauer austauschen. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden in der Gruppe präsentiert und diskutiert, wodurch andere Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten entdeckt werden können.

Das von GLOBE Schweiz koordinierte Projekt wurde in Partnerschaft mit dem Forum Biodiversität, der ETH Zürich, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) entwickelt. Die erste Phase von 2015 bis 2018 war bereits äusserst vielversprechend: 75 Lehrpersonen, 109 Schulklassen (rund 2500 Schülerinnen und Schüler), 41 Bauernbetriebe und 48 Jungforschende beteiligten sich an LERNfeld, und das Potenzial ist noch längst nicht ausgeschöpft. Erforscht wurden unter anderem die Bestäubung durch Insekten, die Bodenfruchtbarkeit anhand einer Zählung und Bestimmung der Regenwürmer und die Auswirkungen von Klimaextremen wie Trockenheit oder Starkniederschlägen auf Pflanzen und Boden.

LERNfeld wechselt nun in eine zweite Phase, in welcher der Akzent vermehrt auf dem Dialog und der nachhaltigen Landwirtschaft liegt. Jetzt geht es darum, Einfluss auf die Haltung

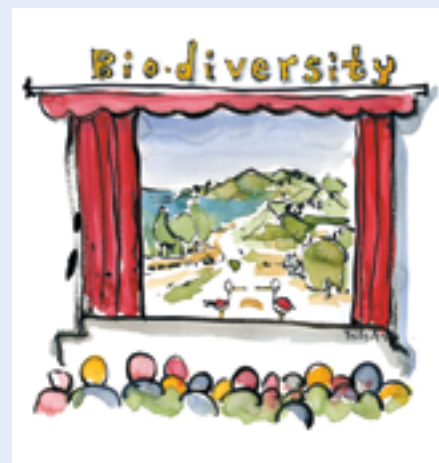
der Bäuerinnen und Bauern zu nehmen und ihre Motivation für eine nachhaltigere Nutzung der Biodiversität und des Bodens zu stärken. Zu diesem Zweck wird der Kreis der Beteiligten durch Institutionen ergänzt, die aktiv sind in der landwirtschaftlichen Beratung und Bildung, aber auch in der angewandten Forschung, um so eine Lerngemeinschaft zu bilden. Eine angeregte Brainstorming-Session unter Mitwirkung von Bäuerinnen und Bauern, Wissenschaftlern, Pädagoginnen, landwirtschaftlichen Beratern, Kommunikationsspezialistinnen und Jungforschenden hat bereits stattgefunden und dient als Grundlage für die Erarbeitung eines Beitragsesuchs, das im Rahmen des Ressourcenprogramms des BLW eingereicht werden soll.

Weitere Informationen: www.globe-swiss.ch > Angebote > Landwirtschaft

Dr. Danièle Martinoli ist wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Forum Biodiversität Schweiz und unter anderem für den Bereich Bildung zuständig. **Kontakt:** daniele.martinoli@scnat.ch



Genaueres Beobachten und Daten erheben sind wichtige Teile des Projekts LERNfeld. Foto Peter Rüegg/ETH Zürich



SWIFCOB 19 | 8. Februar 2019 | UniS, Bern
 «Biodiversität erzählen»

Die Sachlage ist klar: Die Biodiversität schrumpft, weltweit und auch in der Schweiz – eine Entwicklung, die sich zunehmend auch auf das Wohlergehen der Menschen und die Wirtschaft auswirkt. Diese Tatsachen werden regelmässig kommuniziert, inzwischen auch durch den Weltbiodiversitätsrat IPBES. Doch was die Fachwelt weiss, macht sonst kaum jemanden heiss. Ausserhalb der «Biodiversitäts-Community» dominiert die Ansicht, es stehe gut um die biologische Vielfalt, und zusätzliche Massnahmen zu deren Erhaltung würden nur die Wirtschaft bremsen. Biodiversität muss darum in Zukunft vermehrt jene erreichen, die sich bisher kaum für die bedrohte Vielfalt der Organismen interessiert haben.

Doch wie gelingt es, die Menschen zu berühren und für einen sorgfältigen Umgang mit der Natur zu gewinnen? Dieser Frage wollen wir an der SWIFCOB 19 «Biodiversität erzählen» vom 8. Februar 2019 nachgehen. Wir beginnen mit einer Situationsanalyse, beleuchten relevante Theorien – etwa zu Storytelling oder Framing – und schlagen die Brücke zur Praxis. In einer breiten Auswahl von Workshops lernen die Teilnehmenden Wege und Werkzeuge kennen, wie sich Biodiversität so erzählen lässt, dass sie im Herzen der Menschen ankommt. Die Tagung richtet sich an Wissenschaftler/innen, Fachleute aus der Verwaltung und Praxis, an Personen aus dem Bildungsbereich, an Kommunikationsverantwortliche sowie Medienschaffende. (DP)

Infos und Anmeldung
www.biodiversity.ch/swifcob19

Illustration: Frits Ahlefeldt